
Persistenter Identifier:	1530689129952_1881_1
Titel:	Programm des Königlich Württembergischen Polytechnikums zu Stuttgart für das Jahr 1881 auf 1882
Ort:	Stuttgart
Datierung:	1881
Strukturtyp:	volume
Lizenz:	https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/
PURL:	https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1530689129952_1881_1/1/
Abschnitt:	3. Technologie
Strukturtyp:	chapter
Lizenz:	https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/
PURL:	https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1530689129952_1881_1/21/LOG_0017/

Chemisch-Geschichtliches über die Entdeckung einfacher Körper und die Darstellung ihrer Verbindungen.

1 Stunde, privatim: Assistent Dr. Urech.

Landwirthschaftliche Chemie.

2—3 Stunden, privatim: Professor Giessler.

Im Wintersemester: Ausgewählte Kapitel der chemischen Ernährungslehre der Pflanzen und Thiere, der Theorie der Gährungserscheinungen und der Bildung und Beschaffenheit der Ackererde.

Im Sommersemester finden monatlich zwei agrikulturnchemische Discussionsabende mit jeweiligem Referat über die neuesten naturwissenschaftlichen Forschungen in ihrer Anwendung auf die Landwirthschaft statt. Den Theilnehmern bietet das Laboratorium der Kgl. Baugewerkeschule Gelegenheit, sich in der Ausführung qualitativer und quantitativer Wasser-, Aschen-, Boden-, Futtermittel- und Dünger-Analysen etc. zu üben.

3. Technologie.

Chemische Technologie.

5 Stunden: Professor Dr. v. Marx.

Kenntnisse in allgemeiner Chemie sind vorausgesetzt.

Die Vorträge sollen in einzelnen Abschnitten eine Übersicht über die wichtigsten chemisch-technischen Industriezweige geben. Vorgetragen wird über folgende Kapitel:

Brennmaterialien. a. feste: Holz, Torf, Braun- und Steinkohlen, Verkohlte Brennmaterialien. b. flüssige: Mineralöle. Steinkohlentheer. c. gasförmige: Gichtgas, Generatorgas, Leuchtgas. Heizwerth. Verbrennungstemperatur.

Beleuchtung. Allgemeines. Fette. Stearinfabrikation. Mineralöle und Paraffin, Leuchtgas. Photometrie. Zündwaaren.

Fabrikation von Ammoniaksalzen, Schwefelsäure, Soda, Chlorkalk.

Kaliindustrie.

Mineralische und organische Farbstoffe und deren Anwendung.

Gewinnung von Stärke, Dextrin und Traubenzucker.

Zucker aus Rüben und Zuckerrohr.

Gährungsgewerbe und Fabrikation von Essig.

Chemisch-technologisches Praktikum.

Im chemisch-technologischen Laboratorium: Professor Dr. v. Marx mit Assistenz von Repetent Dr. Damm und Assistent Dr. Schreiner.

Kenntnisse in der allgemeinen Chemie werden vorausgesetzt.

Die Arbeiten erstrecken sich je nach Bedürfniss des Studierenden von der chemischen Analyse bis zur Bearbeitung chemisch-technischer Fragen.

Es soll das Praktikum namentlich auch solchen Studirenden Gelegenheit zum praktischen chemischen Arbeiten geben, welche nicht Chemiker von Fach werden, aber doch chemischer Kenntnisse in ihrem späteren Beruf bedürfen.

Für Kandidaten des Lehrfachs finden im Sommersemester an zwei halben Tagen Übungen im Experimentiren statt.

Eine Laboratoriumsordnung, von welcher jedem Praktikanten ein Exemplar zugestellt wird, enthält die näheren Vorschriften für das chemisch-technologische Praktikum.

Allgemeine mechanische Technologie.

4 Stunden: Professor Zeman.

Im Winter: Verarbeitung der Metalle, Hölzer und Gesteine.

Im Sommer: Verarbeitung der Faserstoffe.

Die Vorträge werden durch Übungen sowie durch Besuche gewerblicher und industrieller Anlagen unterstützt.

Darstellung und Verarbeitung von Eisen und Stahl.

Im Sommer 2 Stunden, privatim: Professor C. Schmidt.

Eisengiesserei.

Im Sommer 1 Stunde, privatim: Professor C. Schmidt.